



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

24 Leben deß H. Maglorij

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Priesterschafft und Geistlichkeit nach Bourdeaur verordneten/ seinen heiligen Leib zu begehren. So bald sein heiliger Leib zu Cöllen ankommen/ hörte die Durze auff/ und Gott gab einen reichlichen Regen.

Hieraus hast du zu lehren/ das man gegen seinen Lehrer und Underweiser danckbar seyn solle. Item wie man an zeitlichen und irdischen Sachen so wenig / ja so gar keinen Lust noch Lieb haben soll.

Der 24. Tag im Weinmonat.

Vom Leben des heiligen Maglorii.

Der H. Maglorius war ein Engländer/ und ein Verwandter des Sambsons/ mit welchem er dan auch vom Hultato dem Jünger des H. Germani/ Bischoff zu Auxerre/ wohl underwiesen. Kamte dem H. Sambson Bischoff zu Dol in Britanien in seinem Biscthumb nach: Als er nun ein Zeitlang seinem Biscthumb vorgestanden/ begab er sich auß ermahnung eines Engels in eine Einöde/ nachdem er zuvor einen anderen / mit Nahmen Dadoe/ an seinen Platz gestellet hatte. Die weil er aber in dieser Einöde seine gesuchte Ruh nit funde/ wegen des grossen Zulauffs/ welcher von allen Orthen her geschah; wurd er Sinns von damen zu ziehen/ aber der Bischoff thät ihm solches verbieten / welchem er gehorsamlich nachkame.

Er lebte in stätiger Keuschheit / nchrete sich mit Gerstenbrod / Gemüs und dergleichen Erdgewächs. Den Mitwochen und den Freytag aße er gar nit; die weil die Juden am Mitwochen Nacht gehalten/ wie sie Christum tödten mögten / und am Freytag gecreuziget. Graff Lojsecon / welcher

nunmehr sieben Jahr lang auffhängen / fastete auß seinem Besich drei Jahr lang / und ward durch den H. Marrium / so mit seinen Geistlichen auß den Tag gefastet/ von seinem Aufhange geredet. Dargegen ihnt der Graff / diaweil er reich / und grosse Guter hatte / den Theil seiner Guter zur Danckbarkeit anreute. Auff welchen der heilig Mann ein Kloster und Abdey bauen ließ / in welchen zwey- und sechsig geistliche Personen der geistlichen Volkomeinheit unter dem Drey mal wurd er von dem Engel angetrieben sich zum Tod zu bereiten / welcher auch das heiligste Sacrament zur Begabung brachte.

Was auß seinem Leben zu lehren nachzufolgen / kanst du selbst nit erkennen.

Der 25. Tag im Weinmonat.

Vom Leben der H. Chrystanti und Doria.

Chrystantus war ein Sohn eines Alexandrinschen Paters. Als er nun auff ein Zeit die Wissenschaft des Vatters zu Rom durchsuchte / sah er unter anderen Büchern das heilig Evangelium / und las es mit solchem Anfang bis zum End. In solchem leuchtete ihm Gott seinen Verstand / das er einen Lust zum Christlichen Glauben bekamte/ und sich zum Carpophoro lassen zu unterweisen/ verjagte. Welches geschehen / ließ er sich vom selbigen taufen und bekennete acht Tag nach seinem Tauff öffentlich den Christlichen Glauben. Er suchte so wohl mit dräwen/ als mit verjagen

P.
A. Suffer

Vol. II.

Part II